

Eine weltweite Pandemie im März 2020

Virus Covid-19, genannt Coronavirus

Epidemien hat es seit Menschengedenken gegeben, auch Pandemien. So zum Beispiel 1889/90 eine russische Virusgrippe mit über 1 Million Toten. Danach die Pest um 1896, bei der 12 Millionen Menschen starben. Durch die HIV Infektionen starben fast 36 Millionen Menschen. Die erste Pandemie des 21. Jahrhunderts war SARS. Dabei starben zwischen 2002 und 2003 774 Menschen. Und jetzt Corona.

Es ist Sonntag, der 23. Februar 2020

Ich mache einen Kurztrip nach Prag. Seit Januar verfolge ich aufmerksam die Nachrichten aus China. Ein Virus verbreitet sich seit Ende Dezember in rasender Geschwindigkeit und infiziert erst Hunderte, dann Tausende. Ein Coronavirus mit dem Namen Covid-19. Erst sterben ein paar Kranke, dann werden es täglich mehr, dann erhöht sich die Zahl stündlich. Eine Epidemie. Kaum noch aufzuhalten. Ausgelöst durch ein Virus, das möglicherweise von Flughunden oder Fledermäusen auf dem Wochenmarkt von Wuhan, einer Großstadt mit über acht Millionen Einwohnern, auf Menschen übergegriffen hat. Seit Ende Januar ist klar: das Coronavirus kann von Mensch zu Mensch übertragen werden. Wahrscheinlich hat ein Chinese so ein krankes Tier roh gegessen. Ich weiß es nicht, aber es könnte so sein. Müssen Chinesen immer so komische Sachen essen und dann auch noch roh?

Gut, dass China so weit weg ist.

Bald hört man keine Zahlen mehr aus China, denn mittlerweile hat das Virus Europa erreicht. Und das ist weit schlimmer und gefährlicher, weil es uns betrifft. Die Weltgesundheitsorganisation spricht Ende Januar von einer gesundheitlichen Notlage. Was wir bisher belächelt haben bei den Chinesen ist jetzt Wirklichkeit geworden im doch so fortschrittlichen Europa. Noch sind es nur ein paar Einzelfälle, die mit dem Virus infiziert sind, deshalb mache ich mir auch keine großen Gedanken hier in Prag. Was mir im Stadtbild auffällt, sind die vielen chinesischen Touristen, die ohne Ausnahme mit Mundschutz durch die engen Gassen laufen. Seit dem 25. Januar, dem Tag des chinesischen Neujahrfestes, verreisen alle Chinesen für mehrere Wochen in die ganze Welt. Ganz viele sind hier in Prag. Aber das mit dem Mundschutz kennt man ja auch von Japanern. Die laufen sogar im tollsten Sonnenschein mit aufgespanntem Regenschirm im Freien herum, weil sie nicht braun werden wollen oder dürfen.

Abends kann ich im tschechischen Hotel einen deutschen Fernsehsender einschalten. RTL. Hier werde ich auf dem Laufenden gehalten, was die Weltpolitik angeht. Donald Trump äußert sich zu der Corona-Krise. Er habe alles im Griff. Es gäbe in seinem Land ein ausgezeichnetes und gut funktionierendes Gesundheitswesen. Das 'China-Virus' wäre nur eine Lappalie.

Im nördlichen Teil Italiens hat das Virus mächtig zugeschlagen. Die Grenzen zu den Nachbarstaaten werden geschlossen. Aber diese Maßnahmen reichen nicht. Die Infektionsrate steigt dramatisch an. Nächste Maßnahme: Schulen werden geschlossen und Kitas. Dann Geschäfte und Behörden. Was ist denn da los?

Gut, dass Italien so weit weg ist.

Mittwoch, der 26. Februar 2020

Nach vier Tagen Sightseeing geht meine Städtetour in Prag zu Ende. Der Rückflug steht an. Im Eingangsbereich des Flughafens stehen vereinzelt Spender mit Handdesinfektionsmittel für alle Reisenden. Das ist ungewöhnlich. Ansonsten verläuft der Check-In reibungslos und normal. Zuhause angekommen realisiere ich, wie viel Glück ich hatte, überhaupt nach Deutschland einreisen zu können. Denn mittlerweile haben ein paar weitere Staaten ihre Grenzen zugemacht.

Freitag, der 28. Februar 2020

Das Robert-Koch-Institut beginnt damit, die Corona-Fälle in Deutschland zu registrieren und zu zählen.

Donnerstag, der 12. März 2020

Die Grenze von Österreich nach Italien wird geschlossen. Die Schweiz überlegt eine Schließung zu Österreich. In der Schweiz wird sogar der Notstand ausgerufen. Die Skisaison muss sofort beendet werden. Après Ski findet nicht mehr statt.

Gut, dass Österreich und die Schweiz so weit weg sind.

Ich wohne in Deutschland, da, wo alles bestens organisiert ist. Das Gesundheitswesen ist angeblich das beste der Welt. Das will ich gerne glauben. Also kann uns hier gar nichts passieren. Vorsorglich stuft die WHO die Epidemie zu einer Pandemie hoch. Reine Vorsichtsmaßnahme.

Freitag, der 13. März 2020

Doch dann gibt es am Freitag, den 13. März eine Eilmeldung: *Ab sofort werden alle Schulen und Kitas geschlossen.* Nur eine Vorsichtsmaßnahme. In einer Kreisstadt nahe Aachen hat es

besonders viele Corona-Fälle gegeben. Die Erkrankten sind alle auf derselben Karnevalsveranstaltung gewesen und haben sich dort angesteckt. Um die Ausbreitung des Virus zu unterbinden, müsse man so handeln. Gut, dass ich kein Karneval gefeiert habe. Dann kann mir auch nichts geschehen. *Aachen ist ja noch weit weg.*

Die Telefonleitungen laufen heiß. Alle Eltern müssen ihre Kinder für die nächsten fünf Wochen betreuen können. Ist ja klar, dass die meisten Großeltern in so einer Notlage einspringen. Das tue ich ja auch.

Montag, der 16. März 2020

Der kommende Montag ist schon einmal gerettet. Ich übernehme meinen Enkel, damit die Eltern auf ihrer Dienststelle die kommenden Wochen planen können. Es ist ein strahlend schöner Frühlingstag. Alle Kirschbäume, Forsythien und Narzissen blühen in Hülle und Fülle. Also beschließen Oma und Enkel, einen ausgiebigen Spaziergang zu einem großen Spielplatz zu machen. Am frühen Vormittag tummeln sich hier schon einige Kinder mit ihren Müttern. Ich habe mir vorgenommen den Spielplatz unverzüglich zu verlassen, wenn die Anzahl der Kinder zu groß wird. Wir sollen ja alle einen 1,5m Abstand einhalten wegen der Ansteckungsgefahr.

Wer kann, der soll Homeoffice machen. Bei anderen Berufsgruppen soll es Kurzarbeit bzw. Schließung bis auf weiteres geben, so das Resultat der Bundesregierung.

Dienstag, der 17. März 2020

Und das Entscheidende: alte und kranke Menschen, also auch Großeltern sollen nicht mehr besucht werden. Sie zählen zu den Risikogruppen und infizieren sich sehr viel häufiger als junge Leute

oder Kinder. Viele Alte sind bereits gestorben. Alle Kinder sollen von den Eltern betreut werden. Ich bin also raus. Die Eltern wechseln sich bei der Betreuung ihrer Kinder ab.

Mittlerweile hat Donald Trump die Lappalie zu einem Notstand gemacht. So ändern sich die Zeiten. Auch er macht die Grenzen dicht. Keiner darf mehr in die USA einreisen. Alle Touristen müssen das Land verlassen.

Unser Bürgermeister appelliert an seine Mitbürger, zuhause zu bleiben, wenn es irgendwie geht. Nur noch Polizisten, Ärzte, Krankenschwestern, Apotheker etc. dürften mobil bleiben. Viele Eltern bleiben auch zuhause, aber spätestens am Nachmittag lockt das schöne Frühlingswetter alle Familien nach draußen. Die Spielplätze sind beliebte Treffpunkte bei Jung und Alt, ebenso die Eisdielen. Man hat ja die Hinweise ernst genommen, nicht zur Arbeit zu gehen. Aber ein wenig frische Luft darf einem keiner verbieten. Und morgen wird ein Einkaufsbummel gemacht.

Der Regierung reicht. Am Dienstag beschließt sie die Schließung aller Restaurants und Kneipen und Spielplätze. Das Resultat: die Supermärkte und Baumärkte quillen über vor Menschen, die große Vorratsmengen horten wollen. Klopapier steht an erster Stelle. Schon am Abend sind die Regale leergefegt. Klopapier wird zum Luxusprodukt und wird meistbietend im Internet versteigert. Das ist mir ein Rätsel. Spinnen jetzt alle?

Mittwoch, der 18.März 2020

Alle Geschäfte und Einkaufszentren sind geschlossen. Der Einkaufsbummel muss verschoben werden.

Natürlich haben die Verantwortlichen ganz oben mitgekriegt, dass die Warnungen nicht alle Menschen erreichen. Also werden am

Abend im Fernsehen Bilder aus Italien gezeigt, die abschrecken sollen. Auf einer Intensivstation liegen Bett neben Bett Menschen auf dem Bauch, die beatmet werden müssen. Sie liegen auf dem Bauch, weil ihre Lungen so besser Sauerstoff aufnehmen können. Überall Schläuche, Maschinen, Monitore. Dann werden Leichenhallen gezeigt und Fahrzeuge des Militärs, die die vielen Särge abtransportieren. Das ist echt gruselig.

Ich stehe am Fenster und schaue nachdenklich ins Freie. Spaßeshalber habe ich die vorbeifahrenden Autos auf der Straße gezählt und beobachtet. Ich habe ja Zeit. Ich bin beeindruckt, wie viele Ärzte und Feuerwehrleute in meiner Stadt wohnen. Pro Stunde zähle ich über 450 Autos, die von A nach B fahren. Natürlich sind das nicht alle Personen, die Dienst machen müssen, sondern Leute, die täglich zum EDEKA oder Aldi fahren, damit es bei ihnen zuhause keine Engpässe gibt. Der Andrang auf dem großen Parkplatz vor dem Supermarkt ist schon ab 8 Uhr morgens groß. Niemand trägt eine Atemmaske, kaum einer hält Abstand an der Kasse. Es bleiben eben immer noch nicht alle Menschen zuhause. Sie begreifen den Ernst der Lage nicht. Was jetzt? Ausgangssperre? Vielleicht geht es nicht anders.

Donnerstag, der 19.März 2020

Am Abend werden die aktuellen Infektionszahlen von Deutschland bekannt gegeben. Etwa 14.000 Infizierte.

Ich stelle mir gerade vor, was wäre, wenn ich ins Krankenhaus müsste mit Fieber und einer Lungenentzündung. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, welchen Anblick ich den Ärzten biete, wenn ich so da liege. Halb nackt mit dem Hintern nach oben. Also rasiere ich mir sorgfältig die Beine und mache Pediküre. So sieht das doch schon

gleich viel besser aus. Ich habe ja Zeit. Meine Tochter meldet mir in der Zwischenzeit, dass sie in häuslicher Quarantäne ist. Eine Patientin von ihr hatte das Coronavirus.

Freitag, der 20.März 2020

Angela Merkel hält eine Rede an die Nation. So eine Krise hat es seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr gegeben. Fast 23.600 Fälle sind mittlerweile beim Robert-Koch-Institut registriert. 71 Menschen sind bereits an dem Virus gestorben.

Sonntag, der 22.März 2020

Es wird eine bundesweite Kontaktsperre verhängt. Nur noch zwei Personen dürfen sich gleichzeitig treffen und auf öffentlichen Plätzen aufhalten. Angela Merkel muss auch in häusliche Quarantäne.

Nun steht das Virus unmittelbar vor meiner Tür.

Vielleicht kann mir jemand Klebeband für die Türritzen aus dem Baumarkt organisieren? Die haben ja noch immer geöffnet.

Heute kann ich nicht mehr sagen: wie gut, dass es noch weit weg ist. Ich lasse meine Tür zu und hoffe, dass es sich nicht unbemerkt hineinschleicht.

Meine Kinder versorgen mich mit Lebensmitteln und ein wenig Arbeit. So stopfe ich Löcher in Jeans oder antworte meinen Enkeln mit einem ausführlichen Brief, ich schreibe an meinem nächsten Buch und lasse den ganzen Tag über das Radio aus, denn ich muss nicht alle 30 Minuten die negativen Nachrichten inhalieren. Ich schaue nach vorne, bleibe optimistisch, freue mich, dass sich die Natur endlich einmal erholen kann. Es fahren kaum Autos durch die Straßen, Flugzeuge fliegen nur noch, um gestrandete Touristen in

der Welt einzusammeln. Und Kreuzfahrtschiffe liegen allesamt in den Häfen in Quarantäne. So sauber war die Luft schon lange nicht mehr. Jede Krise hat auch eine gute Seite!

Donnerstag, der 26.März 2020

Die verhängte Kontaktsperre wird vom Ordnungsamt und Streifenpolizisten kontrolliert. Schon morgens sieht man sie in den Straßen patrouillieren. NRW hat als erstes Bundesland einen Bußgeldkatalog für Corona-Verstöße erstellt. Wer sich nicht an die Verordnungen hält, muss mit 150€ bis zu 25.000€ Strafe rechnen. Den Mindestabstand von 1,50m nicht einhalten kostet 150,00€, ein Besuch im Pflegeheim oder Krankenhaus wird mit 500,00€ bestraft. Das Verlassen der eigenen Wohnung ohne triftigen Grund kostet 150,00€. Verstöße seien schließlich keine Kavaliersdelikte, so Innenminister Reul.

Freitag, der 27.März 2020

47.000 Infizierte gibt es in Deutschland, 281 Tote. Die Krankenhäuser haben das Gefühl, dass es jetzt bei uns los geht mit dem Ansturm auf die Beatmungsbetten. Bislang war alles noch eher ruhig. Die Ruhe vor dem Sturm, wie man zu sagen pflegt.

In Italien sind über 9.000 Menschen gestorben.

Ein noch nie da gewesenes Szenarium: Papst Franziskus gibt der Welt seinen höchsten Segen „Urbi et Orbi“. Das geschieht sonst nur zu Weihnachten und Ostern. Auf dem menschenleeren Petersplatz betet er in strömendem Regen für die Welt, im Hintergrund das Heulen der Sirenen eines Krankenwagens.

Gespenstisch.

Samstag, der 28.03.2020

Angela Merkel meldet sich aus der häuslichen Quarantäne. Sie selbst hatte Kontakt zu einem Corona Infizierten. Viele Prominente und Politiker haben sich angesteckt. So zum Beispiel Prinz Charles, Boris Johnson, Friedrich Merz, Cem Özdemir.

Die ersten Schwerstkranken Italiens werden mit einem Spezialflugzeug der Luftwaffe nach Deutschland eingeflogen und auf Kliniken in Köln, Bochum und Bonn verteilt. Dort gibt es noch freie Beatmungsbetten. Wie lange noch, kann keiner sagen.

Aber es gibt auch positive Nachrichten. In Wuhan, der chinesischen Stadt, wo das Virus als erstes ausgebrochen ist, scheint sich die Lage zu entspannen. Die Menschen dürfen wieder in die Stadt kommen und ihre Arbeit aufnehmen. U-Bahnen und Züge rollen wieder. Jeder ist verpflichtet, eine Atemschutzmaske zu tragen und darf die Stadt nicht verlassen. Man will abwarten, wie sich das Virus in den nächsten Tagen verhält.

Sonntag, der 29.März 2020

Man möchte fast sagen: endlich ist das Wetter schlecht. Nach dem frühlingshaften Sonnenschein der vergangenen Tage ist es jetzt rund zehn Grad kälter. Ein eisiger Wind aus Nordost weht Regen und Schnee ins Land. Die Menschen bleiben freiwillig zu Hause. Viele renovieren ihre Wohnungen, verschönern ihren Garten oder Balkon und machen Dinge, für die sie immer nicht genug Zeit hatten. Zum Glück sind die Baumärkte noch auf. Da dürfen zwar immer nur eine abgezählte Menge Kunden hinein, natürlich mit mindestens 1,5m Abstand in der langen Warteschlange, aber irgendwann ist man an der Reihe und kann sich seine Farben, Pinsel, Bretter oder Pflanzen aussuchen.

Mittlerweile sind 58.360 Menschen in Deutschland infiziert und 474 Menschen verstorben. In den vergangenen zwei Stunden sind schon wieder 30 Tote hinzugekommen. Es gibt im Internet einen Live-Zähler für Infizierte und Tote. Schrecklich.

Weltweit haben sich 550.000 Menschen infiziert. 25.000 Menschen sind bereits daran gestorben.

In Italien ist die Situation besonders dramatisch. Es gibt nicht nur eine Ausgangssperre, sondern zusätzlich noch eine Produktionssperre. 10.000 Tote gibt es bis jetzt. Täglich sterben bis zu 800 Menschen. Das Militär muss die vielen Toten einsammeln und in gekühlten Hallen unterbringen. Die Angehörigen können sich nicht einmal von ihren Verstorbenen verabschieden. Die Öfen in den Krematorien laufen auf Hochtouren.

Donald Trump befiehlt dem Autobauer General Motors, Beatmungsgeräte zu produzieren. Die Firma soll 100.000 Geräte in 100 Tagen herstellen. 12.000 Soldaten und riesige Lazarettschiffe werden in die Krisengebiete geschickt. Ein Lazarettschiff soll in New York anlegen, wo es neben New Orleans die meisten Corona-Fälle gibt. Bislang gibt es hier 30.000 Infizierte und 300 Todesfälle. Zwei Billionen Dollar werden für die Krise bereitgestellt. Was für Zahlen!

Montag, der 30.März 2020

Die dritte Woche der schulfreien Tage in Deutschland hat begonnen. Angela Merkel ist zum dritten Mal Corona-negativ getestet worden und somit gesund.

Heute habe ich das erste Mal in den Nachrichten gehört, dass es auch in Moskau eine Ausgangssperre für alle gibt. Bislang hat man nie etwas aus Russland gehört. Jetzt spricht man von 1000 Kranken

allein in der Hauptstadt. Noch dürfen Busse und Bahnen fahren, aber es wird wohl eine Frage der Zeit sein, wann auch hier der Betrieb eingestellt wird.

Hier in Deutschland sind die ersten finanziellen Hilfen für Selbständige auf den Weg gebracht. Die ersten Notleidenden können mit Hilfe eines Antragformulars, das man im Internet downloaden kann, Gelder beantragen, um ihre Angestellten bezahlen zu können und den Betrieb nicht schließen zu müssen. Das funktioniert ganz unbürokratisch und binnen weniger Stunden. In Krisenzeiten funktioniert alles Bürokratische auf einmal zügig und problemlos. Wer hätte das gedacht?

Selbst G20-Gipfel funktionieren per Videokonferenz. Was für eine Kostenersparnis. Keine Sonderflüge, keine Sicherheitsvorkehrungen für Staatsoberhäupter, kein Anmieten von Luxushotels. Jetzt geht alles von zu Hause aus.

Was so ein kleines Virus für Folgen in der Welt haben kann! Vielleicht verändern die drastischen Maßnahmen zur Ausgangssperre ja auch das Klima? Ob der Wintereinbruch in diesen Tagen schon ein Beginn ist? Wird die Erderwärmung gestoppt? Der Verkehrsbericht meldet fast keine Staus zur Rushhour, der Himmel ist frei von Flugzeugen. Greta Thunberg, die Umweltaktivistin, wird's freuen. Deutschlandweit hat es in den letzten zwei Tagen überall Frost gegeben.

Dienstag, der 31.März 2020

Weißrussland ist wohl das einzige Land auf der Welt, dass die Corona-Krise leugnet. Es werden weiterhin Fußballturniere oder andere Sportevents in der Öffentlichkeit ausgetragen. Ich bin gespannt, wie es dort in vierzehn Tagen aussieht.

Es wird gemunkelt, dass Donald Trump eine große Lieferung von Atemschutzmasken und Kitteln nach Amerika umgeleitet hat, obwohl diese Lieferung nach Deutschland gehen sollte. *America first.*

Nach vielen Diskussionen zwischen Virologen und Politikern wird empfohlen, einen Mundschutz zu tragen, wenn man einkaufen geht. Jedoch solle man sich eine solche Atemschutzmaske selber nähen, damit die professionellen Masken Ärzten, Apothekern und Pflegekräften vorbehalten bleiben, denn es herrscht weltweit ein großes Defizit an Schutzbekleidung und Atemmasken. Anleitungen zum Nähen für Privatpersonen dazu gibt es im Internet. Das habe ich natürlich selber schon ausprobiert. Ich habe ja Zeit. Nun liegen Atemschutzmasken in hellblau kariert und orange geblümt bei mir zu Hause. Ich ziehe sie nicht an, denn ich komme mir ganz schön blöd vor, sie in der Öffentlichkeit zu tragen. Noch.

Freitag, der 3.April 2020

Seit heute gibt es weltweit 1 Million Corona-Infizierte. In NRW sind bis jetzt 1000 Menschen daran gestorben. In Alters- und Pflegeheimen spitzt sich die Lage zu, auch in manchen Krankenhäusern. Denn es werden in zunehmendem Maße auch Ärzte und Pflegepersonal krank.

Die frostigen Temperaturen der vergangenen Tage sind Vergangenheit. Für Sonntag werden sommerliche Temperaturen vorausgesagt. Das birgt die Gefahr, dass sich die Menschen wieder vermehrt draußen treffen wollen und das Kontaktverbot ignorieren.